Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 1 (1928)

Heft: 3

Artikel: Funker-Kp. 2, W.-K. 1928

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-559652

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

I. Jahrgang No. 3 Zürich, Juli 1928

PIONIER

Offizielles Organ des Eidgenössischen Militärfunkerverbandes (E.M.F.V.)
Organe officielle de l'Association fédérale de radiotélégraphie militaire

Druck: **Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich,** Stauffacherquai 36-38
Redaktion des „Pionier": Postfach Seidengasse, Zürich. — Postcheckkonto VIII, 15015
Abonnements und Adressänderungen: Administration des „Pionier", Postfach Seidengasse, Zürich
Der „Pionier" erscheint monatlich. — *Abonnement:* Mitglieder Fr. 2.50, Nichtmitglieder Fr. 3.—
Inseratenannahme: Fachschriften-Verlag & Buchdruckerei A.-G., Zürich, Stauffacherquai 36-38

Funker-Kp. 2, W.-K. 1928.

Wie in No. 2 des «Pioniers» kurz mitgeteilt worden ist, rückte am 11. Juni 1928, 9 Uhr, in Bern die Funker-Kp. 2 zum diesjährigen Wiederholungskursus ein.

Als Gott Pluvius bereits im Laufe des Sonntags seine Schleusen so weit öffnete, wie wenn er uns eine ausgesprochene Landregenperiode in Aussicht stellen wollte, wird wohl mancher dem Einrückungstag nicht sehr zuversichtlich entgegengesehen haben. Während der ganzen Nacht vom Sonntag auf den Montag fiel in Bern der Regen in Strömen. Am Montagmorgen jedoch trat eine Besserung ein, und als die Mannen der Kompagnie gegen 9 Uhr ihrem gewohnten Mobilmachungsplatz, dem Hofe des eidgenössischen Zeughauses, zustrebten, lichteten sich die Wolken, so dass die Sonne an diesem Tage auch noch zu Worte kam.

Bereits um 7 Uhr rückte ein Fassungsdetachement von 40 Mann ein zur Uebernahme des zahlreichen technischen und andern Korpsmaterials. Um 9 Uhr war diese Arbeit zum grössten Teil beendet. Es folgten die üblichen Mobilmachungsarbeiten, und im Laufe des Nachmittags wurde die Kompagnie in zwei Fahrten in die Kaserne Thun disloziert. Beim Abfahren des ersten Teils ist ein Unteroffizier das Opfer eines Unfalles geworden, welcher leicht den Verlust eines Auges hätte zur Folge haben können. Beim Aufsitzen auf das Camion geriet ihm die Laufmündung eines Gewehres hart unter das rechte Auge und verursachte eine äussere Verletzung und einen Riss der Bindehaut. Einem Zufall war es zu verdanken, dass das Auge nicht verloren war. Nach einigen Tagen Spitalaufenthalt konnte der Verunfallte wieder zu der Einheit zurückkehren.

Die meisten Angehörigen der Kompagnie, welche bis jetzt zur Hauptsache nur mit der Kaserne Bern in Berührung gekommen waren, mochten die Unterbringung in Thun als angenehme Ab-

wechslung empfunden haben. Besonders angenehm berührte die überaus zuvorkommende Art des Kasernenverwalters, seines Hilfspersonals sowie der schneidige Betrieb in der Kantine. Wir fühlten uns überall sehr bald heimisch und trennten uns später nur ungern von Thun.

Am Dienstag wurde tüchtig mit der Detailarbeit begonnen. Neben der militärischen Einzelausbildung wurden bei der Stationsmannschaft täglich mehrere Stunden lang Sende- und Empfangsübungen mit Uebungsapparaten durchgeführt. Die Hauptaufgabe dieses Wiederholungskursus bestand für die Stationsmannschaft darin, eine möglichst grosse Anzahl Leute zu guten Sende- und Empfangstelegraphisten heranzubilden, um dem immer mehr zutage tretenden Mangel an Berufstelegraphisten zu begegnen. Um in der Ausbildung rascher ans Ziel zu gelangen, wurde die Mannschaft nach zwei Tagen in drei Klassen ausgeschieden und dann klassenweise weitergeübt. Schon bald zeigten sich die Früchte dieses Systems, indem nach der ersten Woche die ca. 30 Mann der Klasse a fast ausnahmslos 45 Zeichen pro Minute senden und richtig empfangen konnten. Die Klasse b brachte es auf 25—30, die Klasse c auf 15—20 Zeichen. Dabei zeigten einige Pioniere grosse Anlagen zum Telegraphieren, die bei einiger Uebung voll zur Geltung kommen würden. Und nun, ihr Hilfstelegraphisten, liegt es an euch, die angeeigneten Fähigkeiten zu festigen und wenn möglich zu erweitern. Dazu bietet sich euch eine sehr gute Gelegenheit durch den Besuch der Morsekurse, die im Rahmen der Sektionen des Eidg. Militärfunkerverbandes durchgeführt werden. Um der Sache den nötigen Ansporn zu verleihen, kann bereits hier verraten werden, dass der Verband beabsichtigt, später Wettbewerbe durchzuführen und die besten Leistungen zu prämiieren.

Die Stationsmannschaft wurde im weitern mit dem neuen, in Vorbereitung begriffenen Verkehrsreglement bekannt gemacht, welches sehr wesentliche Vereinfachungen aufweist und sich nach den in diesem Wiederholungskursus gemachten Erfahrungen zu bewähren scheint.

Die Baumannschaft hatte hauptsächlich in kurzen Bau- und Abbruchzeiten den Bau der Fl-Schirm-, Fl-T- und TS-Antenne zu üben. Auch hier wurden verhältnismässig gute Zeiten erzielt. Für sämtliche Chauffeure war der durch den Motorwagenoffizier der Funkerabteilung gelehrte Fachdienst über alle möglichen Motoren von Interesse und grossem Nutzen. Dabei kamen auch die richtige Fahrschule und das Herausziehen eines eingesunkenen

Lastwagens an die Reihe. Das Traindetachement trieb neben der Einzelausbildung Fahrschule, Pferdekenntnis und -pflege.

Der Kompagnie wurde ferner die Auswertung der Distanzübungen aller drei Kompagnien zur Aufgabe gestellt. Das unter der Leitung eines Offiziers stehende technische Bureau mit fünf bis acht Pionieren hatte das gesammelte zahlreiche Material so zu verarbeiten, dass die Funkerverbindungen in einem Katalog mühelos nachgeschlagen werden konnten. Daraus ist der genaue Standort der Stationen nach der Quadraturkarte, Beschreibung des Standortes, Witterung, Wellenlänge, Lautstärke, Art der Station (Fl oder TS) und der Gegenstation ersichtlich. Dieser Katalog kann nun beliebig erweitert und so zu einem wertvollen und interessanten Nachschlagebuch ausgebaut werden.

Die vor vielen Jahren ad acta gelegten schweren fahrbaren Stationen sind in letzter Zeit umgebaut worden, und es handelte sich in diesem Wiederholungskursus darum, eine solche Station auszuprobieren. Der alte Funkensender hat einem modernen Röhrensender mit Telephoniezusatz Platz gemacht. Als Antenne wurde eine Fl-T-Antenne angeschlossen und für die ersten Versuche eine TS-Station in Erlenbach als Gegenstation aufgestellt. Anfänglich bereitete das anscheinend komplizierte Abstimmen des Senders etwelche Schwierigkeiten; doch kam man anhand einer Abstimmtabelle rasch darüber hinweg. Am Dienstag der zweiten Woche wurde mit den Telephonieversuchen begonnen, welche ebenfalls gut gelangen. Die Modulation der Sprache war sehr gut.

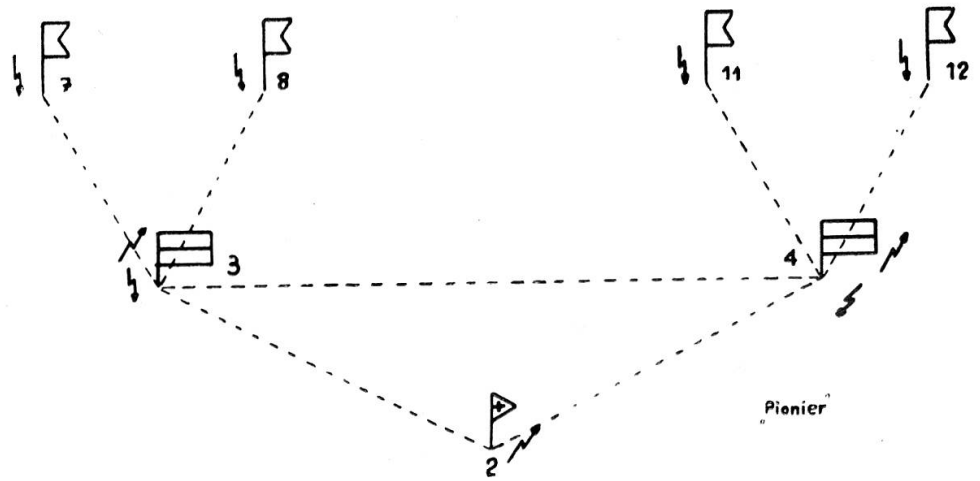
Auf Mittwoch wurde die Inspektion durch den Waffenchef, Herrn Oberst Hilfiker, angesagt. Die der Kompagnie gestellte Aufgabe war kurz folgende:

Dislokation des 2. Armeekorps aus dem Raume Erlenbach, Spiez, Thun, Thierachern, Blumenstein in den Raum Köniz, Stettlen, Zollikofen, Bern. Die Funker-Kp. 2 hatte folgendes Funkernetz zu bilden:

Die beiden Divisionen erhielten je eine Fl- und eine TS-Station. Die Fl-Stationen verkehrten rückwärts mit dem Armeekorps, während die TS-Stationen für den Verkehr mit den Brigaden bestimmt waren. Beim Armeekorpsstab galt es die schwere fahrbare Station praktisch in das Funkernetz einzusetzen.

Die Anmarschstrassen waren folgende: für den Korpsstab, die 4. Division und die 11. Brigade das Aaretal; für Brigade 12 die Richtung Brenzikofen-Oberdießbach-Stalden-Großhöchstetten-Worb; für die 3. Division das Gürbetal. Die Brigade 7 hatte

Richtung Riggisberg-Zimmerwald-Schliern-Köniz, die Brigade 8 Richtung Kienersrüti-Kirchdorf-Kaufdorf-Belp-Kehrsatz vorzudringen. Die Dislokationsbefehle wurden mit einigen Ausnahmen von der Korpsstation (FS) *radiophonisch* übermittelt. Eine Umfrage bei sämtlichen Stationen über den Empfang ergab das erfreuliche Resultat, dass alle Stationen nebst lückenlosem Empfang sogar die Stimme des Hauptmanns erkannt hatten. Zur Aufnahme von Rundsprüchen bekamen jeweils sämtliche Stationen telegraphisch den Befehl, zu einer bestimmten Zeit auf einer bestimmten Welle für den Empfang bereitzustehen. Der Befehl zur



Wiederherstellung des alten Wellenplanes erfolgte dann telephonisch. Am Donnerstagabend hatte das 2. Armeekorps den vorgesehenen Raum fast erreicht, als im Laufe der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag der Befehl zum Abbruch der Uebung eintraf. Die Kompagnie erhielt Befehl, sich Freitag morgen 6 Uhr verpflegt beim Zeughaus 6 in Bern einzufinden. Nach dem Parkdienst erfolgte die Abgabe von sämtlichem Material. Für den Nachmittag stand uns die Personalinspektion durch den Herrn Waffenchef bevor. Der Kompagniekommandant wurde beauftragt, der Kompagnie im Namen des Waffenchefs, Herrn Oberst Hilfiker, mitzuteilen, dass er mit der geleisteten Arbeit und dem Aussehen der Kompagnie zufrieden sei. Die letzte Nacht bezog die Kompagnie in der Kaserne Bern Quartier.

Einem Kameraden wurde während des Wiederholungskursus der Vater durch den Tod entrissen. In echt kameradschaftlicher Weise liess es sich unser Kompagniekommandant, Herr Hptm. Büttikofer, nicht nehmen, der Kompagnie an einem Hauptverlesen davon Mitteilung zu machen und ihr vorzuschlagen, für den Verstorbenen eine Kranzspende ins Auge zu fassen. Die Kompagnie wurde angefragt, ob sie damit einverstanden sei, für diesen Zweck ein Scherflein zu opfern. Es war ein feierlicher Augenblick, als

die ganze Kompagnie wie auf Kommando als Zeichen ihres Einverständnisses Achtungstellung annahm und so ihrem Willen « Alle für einen » den schönsten Ausdruck verlieh. Aus dem schönen Ertrag der Sammlung wurde ein Kranz mit rot-weissen Schleifen und dem Aufdruck «Die Funker-Kp. 2 dem Vater ihres Kameraden» gespendet.

Samstag vor 10 Uhr wurde die Kompagnie entlassen, und manch einer wird sich des schönen Thuner Wiederholungskursus gerne erinnern. *Gl.*

Aus den Sektionen.

BADEN. MITTEILUNG.

Der Wiederholungskursus der 2. Funker-Kompagnie ist nun vorüber, und die Sektion Baden des E.M.F.V. ist wieder vollzählig geworden. Der Morsekursus wurde sofort wieder aufgenommen, und ein reger Besuch trotz der grossen Hitze legte gutes Zeugnis ab für die Arbeitsfreudigkeit unserer Mitglieder. — Eine Vorstandssitzung vom 3. Juli behandelte als Hauptpunkt das Projekt einer Exkursion nach Dübendorf zwecks Besichtigung der dortigen Peilstation. Die Exkursion wird am Samstag den 14. Juli stattfinden. Da als Transportmittel des Preises wegen nur die Bahn in Frage kommt, muss leider von einer Besichtigung der Sendestation Kloten Abstand genommen werden, da die Zeit zu knapp ist. — Eine besondere Monatsversammlung soll diesen Monat nicht abgehalten werden. An ihre Stelle tritt eine Zusammenkunft der Exkursionsteilnehmer nach durchgeführter Exkursion.

Kameradschaftlicher Gruss! Lt. *G. F. Widmer.*

BERN. MONATSVERSAMMLUNG

Freitag den 20. Juli 1928, 20.15, im Restaurant z. « Schweizergarten ». Referat von Oblt. Roschi über «Kurzwellenverkehr»; Protokoll; Verschiedenes.

Am 22. Juli, 7.00, findet im Stand in Ostermundigen (Tafel: Militärfunker) die *letzte obligatorische Schiessübung* statt. Schiess- und Dienstbüchlein mitbringen. Eine Scheibe wird für freiwillige Uebungen zur Verfügung gestellt.

Voranzeige: *Ende August Ausschiesset* mit Grümpelgaben.

EXKURSION NACH RIEDERN UND MÜNCHENBUCHSEE

Das Entgegenkommen der Direktion der Schweizerischen Marconi-Radio-Station A.-G. ermöglichte es der Sektion Bern, am 24. Juni abhin eine Exkursion, verbunden mit Familienbummel, nach dem ideal gelegenen Riedern und Münchenbuchsee durchzuführen.

Die Idee der Erstellung eines kommerziellen Senders in der Schweiz tauchte erstmals während des Weltkrieges auf, als die Abhängigkeit des schweizerischen Nachrichtenverkehrs von den umliegenden Ländern sich unangenehm fühlbar machte. Dank der Wahl Genfs als Völkerbundssitz und der Tätigkeit der englischen Marconi-Gesellschaft mit einer provisorischen Völkerbundsstation in Genf war es den schweizerischen Behörden möglich, nach Schluss der Völkerbundsversammlung im Jahre 1920 der englischen Marconi-Gesellschaft zuhanden einer zu gründenden schweizerischen Gesell-